

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 29.

Montag, den 29. Januar.

1838.

### L a f o n t a i n e.

Wer hätte in dem mit einer Fülle der Gesundheit begabten, wie das Wohlbehagen selbst aussehenden, dicken, freundlichen, alten Manne die Masse von weißen und blaßblauen Frauenkleidern, rosenfarbigen Busenschleifen, wespenförmigen Taillen, großen, blauen, schwächenden Augen und goldenen Locken gesucht, die er alljährlich auf so viele Bogen Papier aus den Ärmeln schüttelte? Wer hätte gemeint, daß ein wohlgenährter Körper, wie der seinige, ein unerschöpfliches Lager von zahmer und doch unbezwinglicher Sehnsucht, von leidenschaftlicher Tugend und tugendhafter Leidenschaft, von züchtigen Liebesseufzern, Thränenfluthen und mit einem Worte von dem gesammten Apparat des damaligen sentimentalen Herkommens in sich beherbergen könne? Jede seiner zahllosen Verehrerinnen stellte sich ihn unfehlbar als einen fast körperlosen, dünnen, zarten, transparenten Incropable vor und fiel aus allen ihren Himmeln; wenn sie sah, daß er in seinem altväterischen Anzuge weit eher einem mit Fleisch und Blut reichlich versehenen Schafzüchter gleich, welcher die eben aus seinem vollen Gesichte leuchtende Bonhommie dem Volkmarke verdankt, wo er alle seine Waaren zu unerwartet hohem Preise absetzte. Dazu quoll, während seine Feder die weichsten, zartesten, süßesten Gefühle zu Papiere brachte, dem gefeierten Schriftsteller fortdauernd eine Rauchtabakwolke aus dem Munde. Aber die Bonhommie beruhte bei L a f o n t a i n e keinesweges auf so zweideutiger Grundlage, wie bei jenem Schafzüchter; sie war vielmehr eine wahre Tugend, weil sie unmittelbar aus seinem Herzen, einem Herzen voll inniger Liebe und Güte kam. So schildert ein Zeitgenosse den Mann, für und durch den einst so viel Jünglinge und Mädchen schwärmten. Ob jetzt noch?

Dies, Leser, kann ich Dir nicht sagen,  
Du mußt den Buchverleiher fragen.

### Eine Hinrichtung in Goa.

Die Stadt Goa, sonst der Sitz der Macht der Portugiesen in Indien, hatte ihren alten Glanz völlig verloren. Man sieht daselbst nur noch einige Mönche und Kaufleute, aber die ersteren haben sich noch immer in ihrer frühern Macht erhalten. Von den alten noch in Kraft stehenden Gesetzen verbietet eines, einen Verbrecher hinzurichten, bevor er sich durch eine vollständige Beichte zum Tode vorbereitet habe. Dieses Gesetz wurde vor einiger Zeit zum großen Aerger der Bewohner von Goa übertreten und zwar bei folgender Gelegenheit:

Miguel Acunha, ein Arzt, heirathete ein junges hübsches Mädchen, Etoira, um im Alter eine liebevolle Pflegerin zu haben und ein Verhältnis mit einer gewissen Kavierra abzubrechen, das ihm

schon längst zuwider war. Diese hatte gehofft, den Doctor wenigstens zu beerben und faßte nun den Entschluß sich zu rächen.

Einige Zeit vor der Verheirathung Miguels starb einer seiner Brüder und hinterließ einen Sohn, den der Arzt zu sich nahm. Der junge Pacheco ließ sich indeß bald von seinen heftigen Leidenschaften fortreißen und begann ein ausschweifendes Leben. Kavierra baute auf ihn ihren Plan der Rache und es gelang ihr bald, den jungen Mann an sich zu fesseln. Pacheco lebte von nun an nur für sie und theilte alle ihre Sympathie und alle ihren Haß. So wurde es ihr leicht, in seinem Herzen die Liebe zu seinem Oheim auszulöschen; er raubte ihm bedeutende Geldsummen, womit Kavierra ihren Aufwand bestritt und ließ sich auch bereben, ihn zu entehren, indem er seine Tante verführte.

Etoira war schön und behandelte den jungen Mann mit großer Freundlichkeit. Dieser legte derselben andere Gefühle unter und gelang Etoira endlich seine Liebe; aber sie verbot ihm von da an, vor ihr wieder zu erscheinen. Pacheco fühlte sich dadurch verletzt, schwur Rache, theilte sich der Kavierra mit und diese versprach ihm zu unterstützen, machte ihm aber bemerklich, daß er nur durch Gewalt zu seinem Ziele gelangen werde.

Am 23. October 1836 erhielt der Arzt einen Brief, der ihn drei Stunden weit von Goa zu einem Kranken berief. Er reiste und Pacheco benutzte diese Abwesenheit zur Ausführung seines Planes. Er drang in das Zimmer Etoira's und wollte dieselbe umarmen; die junge Frau rief aber laut um Hilfe und sogleich wurde die Thüre aufgerissen; Miguel trat mit einem Dolche in der Hand herein, und stürzte sich blitzschnell auf seinen Neffen und streckte denselben mit mehren Stichen leblos zu seinen Füßen nieder.

In demselben Augenblicke drangen Diener der Gerechtigkeit und Nachbarn herein und man bemächtigte sich des Arztes. Unter den Zuschauern befand sich auch Kavierra, um Zeuge des von ihr veranlaßten Mordes zu sein. Sie hatte den Brief geschrieben, der den Doctor fortberief, aber ihn auf dem Wege von dem Vorhaben seines Neffen unterrichten lassen und so seine Rückkehr veranlaßt.

Das Verbrechen Acunha's war von zu vielen Personen gesehen worden, als daß er es hätte leugnen können; der Proceß währte nicht lange und der Arzt wurde zum Tode verurtheilt. Da geschah das im Eingange erwähnte; Acunha wollte nicht beichten. Drei Mal wurde er auf den Richtplatz geführt und drei Mal mußte man ihn seiner Weigerung wegen in das Gefängniß zurückbringen. Es ward endlich beschlossen, diesmal das Gesetz zu übertrauen; darüber erschrecken die Bewohner der Stadt gewaltig, denn ihr Aberglaube ist noch so groß, daß sie in dieser gottlosen Handlung großes Unglück für ihre Stadt fürchteten.

Acunha wurde zum vierten Male nach dem Richtplatze geführt. In allen Kirchen war Gottesdienst, um den Born des Himmels abzuwenden und als der Henker das Bret unter dem Verbrecher wegzog, vielen alle Anwesende auf die Kniee und beteten für den verstockten Sünder.

### B u n f t.

Erfreulich würde es für jeden hiesigen Hausbesitzer sein, wenn er durch irgend eine Quelle die Geschichte und den Ursprung nicht bloß seines Hauses, sondern auch aller übrigen Häuser erfahren könnte. Sollte es hier nicht Männer geben, denen die Mittel und Quellen zu Gebote stehen, solchem Wunsche vielleicht durch d. Bl. Genüge zu leisten? Die danach Wissbegierigen würden dieses Blatt, wenn es nach und nach derartige Mittheilungen enthielte, unstreitig mit größtem Eifer lesen.

(Die Geschichte der merkwürdigern Gebäude ist in den meisten topographischen, leicht zugänglichen Werken über unsere Stadt enthalten, und wird auch in d. Bl. häufig gelegentlich mit berührt. Eine Geschichte aber aller übrigen Häuser zu liefern, würde in vielen Fällen sehr schwierig, wenn nicht gar unmöglich, für einen großen Theil des Publicums sehr langweilig und in einzelnen Fällen den Hausbesitzern nicht erwünscht sein. Der Wissbegierige wird Manches in der Behörde Kauf-, Hypotheken und andern Büchern finden. D. Red.)

### Witterungs-Beobachtungen vom 21. bis 27. Januar 1838.

(Thermometer frei im Schatten.)

Januar.	Barom. b. 10 <sup>o</sup> + R. Stunde.	Therm. nach R. Pariser Z. Lin.	Wind.	Witterung.	
21.	Morgens 8	28 1,5	-10-	SW.	leicht gewölkt.
	Nachmittags 2	- 2-	- 5-	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	- 3,3	- 9,6	SW.	gestirnt.
22.	Morgens 8	- 2,6	-14-	O.	hell.
	Nachmittags 2	- 2-	- 8-	O.	Sonnenschein.
	Abends 10	- 1,9	-10-	O.	gestirnt.
23.	Morgens 8	- 1,2	-12,2	OOS.	hell.
	Nachmittags 2	- 0,8	- 7,7	O.	Sonnenschein.
	Abends 10	- 0,1	-11,3	O.	gestirnt.
24.	Morgens 8	27 10,8	-12,8	O.	leicht bewölkt.
	Nachmittags 2	- 10,5	- 9,5	O.	Sonnenblicke.
	Abends 10	- 9,2	-10,3	O.	trübe.
25.	Morgens 8	- 8,8	- 9,9	OON.	neblig.
	Nachmittags 2	- 7,5	- 8-	OON.	Schneeflocken.
	Abends 10	- 6,6	- 7-	NO.	Rauchfrost.
26.	Morgens 8	- 6,6	- 5,3	NO.	Rauchfrost.
	Nachmittags 2	- 5,6	- 2,6	NO.	Schneegestöber.
	Abends 10	- 5-	- 3,5	NO.	Schneegestöber.
27.	Morgens 8	- 5-	- 3,8	NO.	Schnee.
	Nachmittags 2	- 5-	- 2,2	NO.	leicht gewölkt.
	Abends 10	- 6-	- 3,6	NO.	bedeckter Himmel.

Redacteur: Dr. Bretschel.

### Bekanntmachung.

Seit dem 12. dieses Monats sind zwei einzelne Geldbeutel, jeder mit einigem Gelde, als gefunden, bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigenthümer derselben hierdurch auffordern, sich binnen 6 Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 29. Januar 1838.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Heinge.

### Bekanntmachung.

Das Gewölbe Nr. 2, nebst Comptoirstube, unter dem hiesigen Rathhause, welches früher Herr W. Löhmann, demnächst die Herren Mannheimer & Comp. aus Berlin, und zuletzt die Herren Isensee & Claude aus Leipzig in Miethe hatten, soll im Wege der öffentlichen Ausbietung anderweit von Margarethenmesse d. J. einschließlic ab auf mehre Jahre an den Bestbietenden vermiethet werden, wozu wir einen Termin

am 2. März d. J. Vormittags 11 Uhr in unserm Sessionszimmer auf dem Rathhause angesetzt haben und Miethlustige hierdurch einladen. Die Miethsbedingungen sind auf unserer Registratur einzusehen.

Frankfurt a. d. D., den 23. Januar 1838.

Der Magistrat.

### Theater-Anzeige.

Heute, den 29. Januar, Abends halb sieben Uhr:  
grosse musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung

von  
**Ferdinand Stegmayer,**

Musik-Director des hiesigen Stadt-Theaters.  
Erster Theil.

- 1) Ouverture von F. Stegmayer.
- 2) Arie aus „Ines de Castro“ von Donizetti, gesungen von Mad. Franchetti-Walzel.

- 3) Concertante für 2 Violinen, comp. von Maurer, vorgelesen vom Herrn Concertmeister David und Herrn Uhrlich.
- 4) Frühlingsabend, Gedicht von Matthiesson, in Musik gesetzt von F. Stegmayer, gesungen von Herrn Freimüller.
- 5) Declamation von Mad. Dessoir.
- 6) Septett aus der Oper „Lestocq“ von Auber, gesungen von den Damen Franchetti-Walzel, Günther und Limbach und den Herren Lortzing, Pögnier, Richter und Swoboda.

### Zweiter Theil.

- 1) Ouverture zur „Vestalin“ von Spondini.
  - 2) Komische Arie mit Chor aus der Oper „Graf Ory“ von Rossini, gesungen von Herrn Berthold.
  - 3) Concertino für Bassposaune, componirt von F. David, vorgelesen von Herrn Queisser.
  - 4) Humoristische Vorlesung von Herrn Dr. Herlossohn.
  - 5) Die Schlacht bei Vittoria von L. v. Beethoven.
- Die geehrten Subscribern belieben ihre Billets in der Theater-Casse abholen zu lassen; die Preise der Plätze sind wie gewöhnlich.

### Viertes Abendvergnügen

der

### 2ten Compagnie hies. Communalgarde

Sonnabend, den 3. Februar 1838,  
im Hotel de Prusse.

Eintrittskarten für Gäste werden vom 31. Januar an nur so lange bis die festgesetzte Zahl derselben erreicht sein wird, von dem Hauptmann, Werl in der Nicolaistraße im goldenen Ringe, ausgegeben.

### Concert der 12. Compagnie

Sonnabend, den 3. Februar.

Ausgabe der Billets bei Herrn Bachsmuth, Berbergasse Nr. 1158.

\* Heute ist deutsche Gesellschaft. Vortrag: Bemerkungen auf einer Reise nach Italien, vorzüglich mit Hinsicht auf mittelalterliche Kunst, durch Abbildungen erläutert.

### Kunst-Auction.

Am 19. März und folgende Tage sollen in Berlin die von dem Ober-Medicinalrath Walter und andern hinterlassenen Sammlungen von ältern und neuern Kupferstichen, Radirungen, Holzschnitten, Lithographien und Kupferwerken durch Hrn. Bücher-Auctions-Commissarius Rauch öffentlich versteigert werden. Das reichhaltige Verzeichniß derselben ist bei dem Unterzeichneten, der auch Aufträge übernimmt, zu bekommen.

Leipzig, den 27. Januar 1838.

Daso Aug. Schulz,  
Bücher- und Kunst-Auctions-Commissionair.

### Zur Nachricht

dient hiermit, daß die Verloosung von Kunststücken in Annaberg den 18. Februar geschieht. Loose à 4 Gr. sind nebst Verzeichnissen in Leipzig bei Herrn E. L. Grohmann oder Herrn Ahnert, in Freiberg bei Herrn Buchh. A. Schulz, und in Annaberg zu haben bei dem Unternehmer E. Thiermann.

Annaberg, den 24. Januar 1838.

Anzeige. Bei mir ist so eben erschienen:  
**Geschichte der Stadt Leipzig**

von  
**Carl Große.**  
4tes Heft. Pr. 6 Gr.

E. B. Polet.

**Firmen, Grabchriften, Lehrscheine und alle Arten künstlicher Schreibereien** verfertigt fortwährend  
J. Dessy, am Rausche Nr. 870, 3. Etage.

\* Gründlicher Unterricht im Französischen und in deutscher Stylistik wird erteilt Katharinenstraße Nr. 412, 4 Tr. Honorar für den Monat 1 Thlr. bei wöchentlich 4 St., 1 Fl. bei wöchentlich 2 St.

Gelegenheitsgedichte und andere schriftl. Aufsätze werden schnell und billig gefertigt: Katharinenstraße Nr. 412, 4 Tr.

Anzeige. In den Braunkohlenwerken des Rittergutes Döllnitz sind keine Vorräthe mehr vorhanden, weshalb auch die jetzt empfangenen Aufträge nicht ausgeführt werden können.  
Herzer, Oberaufseher.

### Neue gute Haselnüsse

verkauft im Ganzen und Einzelnen billigt  
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

\* **Echtes Hamburger Rauchfleisch**  
zu den bekannt billigen Preisen ist heute wieder angekommen bei  
E. F. Kunze, Fleischergasse.

### Verkauf.

Schönstes fettes Prov.-Del, extr. Tafel-Del, pomm. Gänsebrüste, Teltower Rübchen, so wie Lampertsnüsse, Krachmandeln und Brunellen; ferner bestes starkes Schießpulver und Säuhütchen; auch empfang ich einige Sorten feinsten Tabak zum Verkauf und empfehle billigt.  
J. J. Aft,  
Reichstraße Nr. 548 im Keller.

Gartengrundstück zu verkaufen. Es ist 1/2 Stunde von der Stadt, in der höchsten gesunden Gegend gelegen, durch keine Gebäude bedrängt, sondern auf 3 Seiten von Feld und Wiese umgeben und mit geräumigem Wohn-, auch Gewächs- und Gärtner-Haus, ingleichen mit dem nöthigen Wasser versehen. Nähere Auskunft giebt der Ob.-Post-Amts-Botenmeister Seydel.

Frankfurter Würstchen, Hamburger Rauchfleisch und frische Schellfische erbielt frisch  
Friedr. Schwennicke im Salaaschen.

Zu verkaufen ist ein Divan, ein Sopha nebst Stühlen in der Ritterstraße Nr. 688, im Hofe quervor, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind vier junge schön gezeichnete, von einer englischen Jagdhündin geworfene Hunde. Auskunft darüber giebt der Gärtner Rolle im Georgenbause.

## Trappen-Hähne

werden fortwährend gekauft und zu den höchsten Preisen bezahlt vom  
Conservator Schulz, Petersstraße, großer Reiter.

## Wasserdichte Gesundheits-Sohlen

zum Einlegen in Schuhe und Stiefeln.  
Welchen wohltätigen Einfluß warme Fußbekleidung auf den menschlichen Körper ausübt, ist bekannt genug.

Diese vermittelst Gummi-Elasticum wasserdicht gemachten Einlegesohlen, laut ärztlicher Zeugnisse die besten und zweckdienlichsten aller bisher bekannten, haben die nicht genug zu schätzenden Eigenschaften, daß sie nicht nur jede Feuchtigkeit vollkommen abhalten, sondern auch die Füße wohlthuend erwärmen; und da sie nur dünne gearbeitet sind, folglich höchst unbedeutend aufliegen, so sind sie selbst in den knappsten Schuhen anzuwenden.

Das Paar kostet nur 6 und 8 Gr., bei Duzenden zum Wiederverkauf mit angemessenem Rabatte, bei  
Gebrüder Tecklenburg.

## Die neuesten Dessins von Pariser Cravaten, Shlipsen und Jaromirs

in Seide und Lasing empfing wieder zu den anerkannt billigen Preisen  
Moriz Richter, Barfußgäßchen Nr. 178.

## Gold- und Silbertressen,

Zintel, Spitzen und Schnuren, seidene Spitzen und Blondes, englische Spitzen, Chenille, Handschuhhalter, Gürtel und Modebänder etc. empfiehlt  
Christ. Gottfr. Böhne sen.,  
Grimm. Gasse No. 591.

Mit

## Gesichtsmasken aller Art

empfiehlt sich bestens und verkauft solche zu billigen Preisen  
Carl Schubert in Auerbachs Hofe.

**Gummi-Sofenträger à 8 Gr., Pariser Atlas-Cravaten à 1 Thlr., Geldbörsen von 1/2 Gr. bis 3 Thlr., Serge de Berry do. von 8 bis 16 Gr., Handschuhe von 4 bis 16 Gr., kölnisches Wasser von 3 bis 12 Gr., Schlipse von 1/2 bis 2 Thlr., Riechwasser 3 Gr. u. 4 Gr. bis 1 Thlr., baumwollenes Garn, Prima-Qualität, in allen Nummern billig, wohlriechende Seife von 9 Pf. bis 4 Gr. pr. Stück, Zahnpulver à 3 Gr., echt engl. Opodeldoo von 2 bis 6 Gr. das Glas, liegen zum Verkaufe: Reichstraße, neben Hrn. Portius.**

Zu verleihen sind Domino's von 12 Gr. bis 1 Thlr. 12 Gr., Fledermäuse, Pilgerkuten, Federn und Masken, alles zu ganz billigen Preisen: Ritterstraße, kleines Fürstencollegium, im Seitengebäude.

Zu verleihen sind Domino's, billige Charakteranzüge, Fledermäuse, Mönchskuten zu billigen Preisen: Reichstraße Nr. 543, bei dem Schneidermeister Friedr. Willig.

Gesuch. In einer Buchdruckerei der preuß. Provinz Sachsen wird ein Setzerlehrling gesucht, der hinreichende Schulkenntnisse und rechtliche Aelteren besitzt. Herr Buchhändler Ed. Eisenach in Leipzig, alter Neumarkt Nr. 675, wird die Güte haben, nähere Auskunft zu erteilen.

Gesucht wird eine Köchin, welche im Kochen gut unterrichtet sein muß und gute Zeugnisse aufzuweisen hat; diese kann sich melden in Nr. 1240.

Dienstmädchen-Gesuch. Schnell eingetretener Umstände halber wird sogleich ein Dienstmädchen gesucht, welches im Kochen erfahren und dabei reinlich und ordentlich ist. Näheres Grimm. Gasse Nr. 756, in der 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen, das in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Solche, die gute Zeugnisse beizubringen haben, können sich melden Rosenthaler Thor Nr. 1073, im Kaffeehause zu Krügers Bad, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen in Nr. 209, 2. Etage.

Gesucht wird ein freundliches, anständiges Familienlogis, zwei Stubchen, Kammern und Zubehör. Adressen unter W. S. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logisgesuch. Ein Mann von der Handlung sucht im Grimma'schen Viertel, am Liebsten in der Vorstadt, ein freundliches Logis von einer Stube mit 2 Kammern ohne Meubles, und zwar zum ersten April oder zu Ostern zu beziehen. Offerten mit G. M. bezeichnet, bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. Im Gasthose zur „Stadt Dresden“ sind noch zwei geräumige Boden zu vermieten. Frißsch & Hunger.

Vermiethung. In der Nähe des neuen Postgebäudes ist eine 2. Etage zu vermieten, und wird von dem jetzigen Miethinhaber in Nr. 1189 gezeigt.

Vermiethung einer Stube, meubliert, für 18 Thlr.; auch gute Schlafstellen sind offen: Schuhmacherg. Nr. 506, 3 Tr.

Zu vermieten ist ein kleines Logis für ein Paar Leute Schloßgasse Nr. 128, eine Treppe zu erstagen.

Zu vermieten ist eine Erkerstube nebst Schlafgemach an ledige Herren, Aussicht auf die Promenade: Schloßgasse Nr. 126.

Zu vermieten ist von Ostern an ein mittleres Familienlogis, 3. Etage in Nr. 752 Nicolaistraße, Amtmanns Hofe gegenüber. Näheres daselbst parterre bei Herrn Müller.

Zu vermieten ist von jetzt an eine Stube nebst Schlafbehältniß Hainstraße Nr. 208, erste Etage vorn heraus.

• • Heute, Montag, findet in der grünen Linde Tanzmusik bei neuer Einrichtung statt. Ludwig Friedel.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein F. Wittenbecher im schwarzen Brete.

## Einladung.

Heute, Montag, lassen sich Heller, E. Kraushofer und A. Darr auf mehrseitigen Wunsch im Gasthose zu den 3 Linden in Lindenau hören. Anfang 2½-Uhr.

Einladung. Heute, als den 29. Januar, zu Wellsuppe und frischer Wurst ladet seine geehrten Gäste ergebenst ein Einhorn in den 3 Mühren.

• • Gestern nach Endigung des Gottesdienstes in der reformirten Kirche wurde ein schwarzseidener Regenschirm mit weißem Käntchen, schwarzem Holzstabe mit hölzerne Griffen zurückgelassen. Der jetzige Inhaber wird gebeten, denselben im Gewölbe des Riemeister Leuthier, Hainstraße Nr. 339, gegen eine Belohnung wieder abzugeben.

• Der Copist Carl Martell ist nicht mehr in meinen Diensten. Leipzig, den 28. Januar 1838.

Dr. v. Zahn.

## Herzliche Bitte!

Wenn wir uns an die für Eibenstocks Dürftige Bittenden anschließen, so geschieht es aufgefördert von Aeltern und Freunden, die uns dort wohnen und uns als Augenzeugen das namenlose Elend mancher dortiger Einwohner, namentlich solcher schildern, die es im Stillen tragen müssen. Nicht nur die Kälte, in deren Folge auch die Hauptnahrung, Kartoffeln, fehlen, die dem Froste unterlagen, auch der Mangel an Schnee, der dort sonst so häufig ist, vermehrt den Jammer, weil er die Aussicht auf die künftige Ernte verdüstert.

Viele Edle haben schon gegeben und Trost in bekümmerte Herzen gesendet, Manche werden vielleicht auch noch unserer bescheidenen Bitte Gehör schenken, wenn wir versichern, daß jede noch so kleine Gabe an Geld, namentlich aber an Kleidungsstücken und Wäsche, von uns dankbar angenommen werden soll.

Mag unsere Bitte für die Gegend, die unsere Helmath ist, und die wir vorzüglich auch an alle guten Kinder richten, die in der warmen Stube und in den warmen Kleidern jetzt sich auch des Winters freuen, Entschuldigung und freundliches Gehör finden. Das gute Leipzig, das so oft schon den Dank Geredeter erntete, wird ihn auch jetzt wieder in reichem Maße ernten, und des nahenden Frühlings Sonne dann um so freundlicher auf seine Blüten und in die Herzen seiner biedern Bewohner ihre Strahlen senken.

Die Kanzlei des Königl. Hauptsteueramts alhier wird gern jede Gabe für unsere bedürftigen Landsteuere in Empfang nehmen. Leipzig, den 29. Januar 1838.

E. G. Tamm, Registrator beim Hauptsteueramte.  
F. A. Schönfelder, Rev.-Assistent.

## Thorzettel vom 28. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Graf Schulenburg, v. Dresden, im Hotel de Baviere.  
Dr. Rfm. Thorschmidt, v. hier, v. Dresden zurück.  
Dr. Graf v. Dohenthal, v. Dölkau, in seinem Hause.  
Die Breslauer fahr. Post.

Halle'sches Thor.

Dr. Lieuten. Eckhardt, Rittergutsbes., v. Jessen, bei Risch.  
Die Magdeburger ordin. Post, 12 Uhr.  
Auf der Hamburger Eilpost, 16 Uhr: Dr. Mühlensp. Plebe, v. Stafffurt, im Hotel de Pologne, u. Dr. Bau-Interpreteur Lehmann, v. Neupfad, in St. Berlin.

Kanndter Thor.

Dr. Rfm. Boissonette, v. Lawasthus, im Hotel de Saxe.  
Dr. Amtm. Pstok u. Dr. Lieuten. v. Pleß, von Kloster-Mannsfeld, im Hotel de Pologne.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Eilpost, 17 Uhr: Dr. D. Hoffmann, v. Dresden, im Hotel de Pologne, u. Mad. Welzer, v. Grimma, bei D. Noack.  
Dr. Pdlgsreis. Dendel, v. Dresden, im Hotel de Russie.  
Dr. Rfm. Köster, v. Wien, im Blumenberge.  
Dr. Pdlgscommis Eckert, v. Hamburg, in Reichels Garten.  
Auf der Nürnberger Eilpost, 17 Uhr: Drn. Kauf. De'benreich und

Kuerbach, v. hier, v. Altenburg u. Chemnitz zurück, Dr. D. Boßner, v. Thora, in St. Berlin.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dem. Krafting, von Herrnhut, in Nr. 330.

Die Eilenburger Diligence.

Auf der Frankfurter Eilpost: Dem. Seydel, von hier.

Hospitalthor.

Auf der Grimma'schen Post, 10 Uhr: Dr. Graf v. Holzendorf, von Rochlitz, im Hotel de Bav.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Drn. Rst. Dingebill u. Burm, v. Halle, unbestimmt.

Die Köthener Post, um 11 Uhr.

Auf der Berliner Eilpost, 12 Uhr: Dr. Bacc. Thieme, von hier, von Berlin zurück, u. Dr. Graf v. Gyllerband, v. Potsdam, pass. durch

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Kanndter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, um 3 Uhr: Dr. Stud. Niebergall, von hier, v. Erfurt zurück.

Druck und Verlag von E. Polz.